

Zentrum für Schul- und Bildungsforschung
MLU Halle-Wittenberg

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Politisches Engagement in Sozialen Bewegungen zwischen Wirksamkeit und Begrenzung

- Wie werden Erfahrungen von Begrenzung, Enttäuschung und Scheitern kollektiv verarbeitet?
- Was können uns diese Erfahrungen über politische Sozialisations- und Bildungsprozesse im Jugendalter sagen?

Ausgangspunkte:

- Soziale Bewegungen als **politische Akteure** sowie **Erfahrungs- und Bildungsräume** (Roth/Rucht 2002; Thomsen 2019)
- besondere Bedeutung im Jugendalter durch **begrenzte institutionalisierte Beteiligungsmöglichkeiten** und alternative Formen politischer Artikulation und Teilhabe (de Moor et al. 2020; Lütgens 2021)
- Spannungsfeld von **politischer Selbstwirksamkeit** und **potenzieller Ohnmacht** – Protest mit „einprogrammierter Enttäuschungserfahrung“ (Nassehi 2020; Kewes et al. 2025)
- **transformatorische Bildung** als Veränderung von Selbst- und Weltverhältnissen angesichts von Irritation, Brüchen und nicht mehr tragfähigen Orientierungen (Koller 2012, 2022; Rieger-Ladich 2012)
- Erweiterung auf **kollektive Bildungsprozesse**: Transformation geteilter Orientierungen in konjunktiven Erfahrungsräumen (Mannheim 1929)

Soziale
Bewegungen als
Bildungsräume

Scheitern als relationale Kategorie

- Scheitern nicht als individuelles Versagen, sondern **als relationales und sozial gerahmtes Deutungsgeschehen** (Rieger-Ladich 2012; O'Rourke/Fam 2020)
- Bewertung von Handlungen immer in Relation zu **Erwartungen, Zielen und normativen Idealen**
- Scheitern als **Zurechnungs- und Aushandlungsprozess**: Was gilt für wen unter welchen Bedingungen als gescheitert? (Rieger-Ladich 2012)
- Unterscheidung zwischen **graduellem Scheitern** → Unterbrechung, weitere Anschlussmöglichkeiten und **absolutem Scheitern** → Bruch des bisherigen Handlungszusammenhangs (John/Langhof 2014)
- Scheitern als **möglicher Irritations- und Reflexionsanlass**

Forschungsprojekt: „Politische Orientierungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Spannungsfeld von Familie und Peers“

Förderung: DFG
Laufzeit: 2023 bis 2027
Projektleitung: Prof. Dr. Cathleen Grunert
Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger
Dr. Katja Ludwig
Mitarbeitende: Kilian Hübner & Marco Schott
Hilfskräfte: Artur Pethke, Tabea Weber
Ehemalige Hilfskräfte: Andrea Reichert, Johanna Schultheiß, Marie Zocher, Nathalie Lehmann
Assoziierte: Dr. Jasmin Lüdemann

Anlage des Forschungsprojekts:

25 Gruppendiskussionen mit Jugendlichen und ihren Peers

- Offener Stimulus
- Leitfaden
- Foto-Elicitation

31 biografische Interviews mit Jugendlichen aus den Peerdiskussionen (Ego-Fall)

- Offener Stimulus
- Leitfaden

14 Gruppendiskussionen mit den Jugendlichen und ihren Familien

- Offener Stimulus
- Leitfaden
- Foto-Elicitation

Fridays for Future-Ortsgruppe

Engagement als Ausdauerthema

Emily (13 Jahre)

Sophia (17 Jahre)

Mia (17 Jahre)

I: und was würdet ihr denn sagen was euch so als Gruppe verbindet (2)

Sophia: wahrscheinlich die Sorge um die Zukunft //M: hm-hm// oder der Wunsch etwas verändern zu könn vor allem jetzt was das Klima angeht

Mia: und **auch die Überzeugung dass man auch wenns mühsam is eben noch mit Demos was erreichen kann oder zumindest dass es notwendig is es weiterhin zu tun**

Sophia: ja (5) vielleicht auch diese:r gewisse (.) Spaß-Effekt den es hat //M: hm-hm// wenn man zum Beispiel als OG irgendwo hinreist (.) weil dann lernt man sich kenn

(Z: 480-486)

Fridays for Future-Ortsgruppe

Politische

Selbstwirksamkeitsüberzeugung

Mia: also mit dem Bürgermeister das fand ich irgendwie fand ich seine Reaktion a: also nicht so: wünschenswert weil ich eher das Gefühl hatte dass der uns entweder nicht so richtig ernst nimmt //S: mhm// oder wenn dann eben uns beschwichtigen will so ein bisschen und dann sagt dass das ja sehr wichtig ist und da kamen dann aber eben auch Argumente wie dass wir ä:hh die Leute nicht verlieren dürfen in [Kreisstadt] //S: mhm// und dass eben viele Leute in [Kreisstadt] ihr Auto sehr gern haben [...] und da fühlt man sich dann nicht so richtig verstanden einfach (.)

Sophia: **ja also es ist oft dieses viel reden wenig machen** (.) und auch zum Beispiel klar man kann sagen mir ist Klima wichtig aber wenn man dann selbst sozusagen keine Einschränkungen in seinem Leben vornimmt dann wird es auch nichts also wir können ja nicht alle so weiterleben und glauben das=das wir irgendwas rumreißen können sondern jeder muss halt irgendwo verzichten

(Z: 757-769)

Fridays for Future-Ortsgruppe Lützerath

Sophia: ja aber andererseits wars dann auch bisschen äh demotivierend //M: stimmt// weil wir warn (.) ich glaub im November warn wir vorher schon ma in Lützerath und da war da stand das Dorf hier noch //I: hm-hm// und dann sind wir auch durchs Dorf gegangen und da warn Demos //M: hm// und so und **dann zu sehn dass alles sozusagen den Bach runtergeht das war auch schon nich so einfach** //M: ja// (2) also ich glaube auf dem Rückweg war die Stimmung dann teilweise bisschen gedrückt

(Z: 188-193)

Aktivistische Jugend

Politische Praxis neu erfinden

Sarah (20 Jahre)

Benno (20 Jahre)

Toni (21 Jahre)

Toni: war halt so mit nem ziemlich niedrigen ideologischen Anspruch die ganze Arbeit die wir gemacht haben halt immer der größte gemeinsame Nenner als der kleinste Teiler irgendwie so . also wir ham dann auch immer nur Themen gemacht . wo man sich- oder zum wo sich alle darauf einigen konnten wir sind irgendwie mit nem=mit nem=mit ner- .. na wie heißt das nochmal hier . das demokratische Modell ... wir sind mit nem- mit nem

Benno: $\perp((\text{fragend}))$ Konsens

Sarah: $\perp((\text{fragend}))$
Basisdemokratie

Toni: **Konsensprinzip** da irgendwie rangegangen so wenn=wenn einer in der Gruppe gesagt hat 'find ich kacke die Idee' dann habn wir es nich gemacht und lieber nochmal drei Stunden weiter diskutiert ähm

(Z: 573 – 582)

Aktivistische Jugend

„Vollzeitaktivismus-Lifestyle“

Toni: wir machen alles und alles worauf wir- genau das was grad

Sarah: └ ja alles was grad wichtig is ne

(Z: 234 – 235)

Toni: also ich würd sagen diese Demo hatte irgendwie nochmal hat der Gruppe nochmal so neuen Anstrich gegeben

(Z: 125)

Aktivistische Jugend

Absolutes Scheitern und Desillusionierung

Tino: Ja=also ich hab nämlich zumindest für mich irgendwie gemerkt **ich hab mich in der Zeit krass aus- aus- ausgewertet verbraucht irgendwie so es war irgendwie viel zu viel** und glaub diesmal habn wir uns **irgendwie so zusammengefunden und gesagt 'lasst es ma nich wieder so machen sondern wir machn das mit ganz viel Vorsicht und Ruhe und Stückchen für Stückchen'** ähm . wir habn uns irgendwie jetzt vor kurzem dazu entschieden so eine k=kleinere mini mini Kampagne irgendwie äh zu recherchieren und irgendwie zu gucken was man da vielleicht machen könnte über das Thema . mh

Sarah: Ja es is mehr so Plaka- Sachen plakatiern das habn wir schon auch zwischendurch noch gemacht mh was denn noch . **also so kleinere Sachen glaub ich** mir is noch irgendw- Solistände machen für irgendwo also so ja dann

Tino: **Aktivismus light sozusagn //Bm: ja//**

(Z: 365 - 375)

Zwei Modi von Aktivismus – zwei Modi des Scheiterns

FFF	Aktivist:innen
Einbindung in bestehende Bewegung	Versuch des Neuschaffens
praxis-/erfahrungsorientiert	reflexiv-/experimentell
klarer thematischer Fokus	thematische Überdehnung
stabile Bewegungsstruktur	fragiles eigenes Kollektiv
graduelles Scheitern	absolutes Scheitern
Beharrlichkeit	reflexive Selbstbegrenzung
Praxis wird fortgeführt	Gruppe zerbricht
Orientierung wird konsolidiert/neujustiert	Orientierung bleibt, Praxis wird neu bewertet

Politische Bildungs- prozesse in Sozialen Bewegungen

Bruchstellen politischer Praxis als Bildungs- und Sozialisationsmomente:

- Scheitern & Begrenztheit → Irritation bestehender Orientierungen
- Veränderung von Wirksamkeitsvorstellungen & Handlungsmöglichkeiten
- Mögliche Folgen: Beharrlichkeit oder Neuorientierung
→ Politische Grenzen machen Orientierungen sichtbar

Fazit – Wenn Re/Aktionen ins Leere laufen

Was geschieht, wenn politisches Handeln an Grenzen stößt?

- Beharrlichkeit, Neuorientierung, Rückzug oder Radikalisierung?
- Welche langfristigen Folgen haben Erfahrungen von Wirksamkeit und Ohnmacht?
- Scheitern als Teil politischer Sozialisation verstehen
- Soziale Bewegungen als Räume politischer Sozialisation über die konkrete Engagementphase hinaus

Literatur

Bohnsack, R. (2021): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Opladen/Toronto.

de Moor, Joost/Uba, Katrin/Wahlström, Mattias/Wennerhag, Magnus/De Vydt, Michiel (2020): Protest for a future II: Composition, mobilization and motives of the participants in Fridays For Future climate protests on 20-28 September, 2019, in 19 cities around the world. OSF. DOI: <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/ASRUW>.

John, René/Langhof, Antonia (2014): Die heimliche Prominenz des Scheiterns. In: John, René/Langhof, Antonia (Hrsg.): Scheitern – Ein Desiderat der Moderne? Wiesbaden: Springer VS, S. 1–10.

Kewes, Andreas/Müller, Moritz/Munsch Chantal (2025): Engagement im Zwiespalt. Erfahrungen ehemaliger Engagierter in Wohlfahrtsverbänden, Kirchengemeinden, Sportvereinen und Umweltinitiativen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Koller, Hans-Christoph (2012): Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer.

Koller, Hans-Christoph (2022): Bildung als Transformation? Zur Diskussion um die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. In: Yacek, D. (Hrsg.): Bildung und Transformation. Kindheit – Bildung – Erziehung. Philosophische Perspektiven. Berlin/Heidelberg: J.B. Metzler, S. 11–27. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-662-64829-2_2.

Lütgens, Jessica (2021): ‚Ich war mal so herzlinks‘ – Politisierung in der Adoleszenz. Eine biografische Studie. Opladen u.a.: Barbara Budrich.

Mannheim, Karl (1929): Ideologie und Utopie. Schriften zur Philosophie und Soziologie, 3. Bonn: Cohen.

Nassehi, Armin (2020): Das große Nein: Eigendynamik und Tragik des gesellschaftlichen Protests. Hamburg: kursbuch.edition.

O’Rourke, Michael/Fam, Dena (2020): Theoretical and empirical perspectives on failure: an introduction. In: O’Rourke, Michael/Fam, Dena (Hrsg.): Interdisciplinary and Transdisciplinary Failures Lessons Learned from Cautionary Tales. London/New York: Routledge, S. 1–20.

Rieger-Ladich, Markus (2012): „Biografien“ und „Lebensläufe“: Das Scheitern aus der Perspektive der Pädagogischen Anthropologie. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 88, 4, S. 606–623. DOI: <https://doi.org/10.30965/25890581-08804004>.

Roth, Roland/Rucht, Dieter (2002): Neue Soziale Bewegungen. In: Greiffenhagen, Martin/Greiffenhagen, Sylvia/Neller, Katja (Hrsg.): Handwörterbuch zur politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS, S. 296–303.

Thomsen, Sarah (2019): Bildung in Protestbewegungen: Empirische Phasentypiken und normativitäts- und bildungstheoretische Reflexionen. Wiesbaden: Springer VS.

Unsere aktuelle Publikation:

Grunert, Cathleen/Krüger, Heinz-Hermann/Ludwig, Katja/Hüfner, Kilian/Schott, Marco (Hrsg.) (2026): Peers als Arenen politischer Sozialisation. Opladen: Barbara Budrich.



Vielen Dank!

marco.schott@zsb.uni-halle.de

kilian.huefner@zsb.uni-halle.de

**Weitere Informationen
zum Forschungsprojekt:**

<https://www.zsb.uni-halle.de/forschungsprojekte/jup/>

